



Das Wunder im Stall

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von der 5c im Jahre 2022

Es ist ungefähr das Jahr Null als Jesus in Bethlehem geboren wurde. Aber fangen wir mal von vorne an:

An einem wunderschönen Abend legte sich Maria, eine ganz junge und schöne Frau, ins Bett. Plötzlich wurde es ganz hell im Zimmer. Maria legte sich die Hand vor die Augen. Da hörte sie eine Stimme sagen: „Fürchte dich nicht!“ Maria nahm die Hand von den Augen. „Ein Engel!“ flüsterte sie. Der Engel sprach weiter: „Ich bin hier um dir eine Nachricht zu überbringen: Du wirst ein Kind gebären und du sollst ihm den Namen Jesus geben.“ „Aber warum ich?“ fragte Maria und der Engel antwortete: „Weil dir Gott den Retter anvertrauen will. Er wird Gottes Sohn sein.“ Der Engel verschwand und Maria kuschelte sich wieder unter die Decke. Sie lag noch eine Weile wach und dachte über die Worte des Engels nach.

Ungefähr ein Jahr später, Maria war hochschwanger, kam der Kaiser Augustus auf die geniale Idee, sein Volk zu zählen, weil er nicht mehr wusste, wie viele Menschen in seinem Reich lebten. Jeder Mann sollte in die Stadt gehen, in der er geboren wurde, und sich dort in eine Liste eintragen. „Oje“ stöhnte Josef und lief vor Maria hin und her. „Josef,“ sagte Maria, „mach dir nicht so einen Kopf. Wir nehmen den Esel meiner Eltern und reiten nach Bethlehem!“ Sie fingen an zu packen, das Gepäck wurde auf den Esel gespannt, Maria setzte sich darauf und dann ging es los. Der Weg war lang und anstrengend, aber sie wollten vor Sonnenuntergang dort sein.

Als sie in Bethlehem ankamen, setzen bei Maria die ersten Wehen ein. Maria und Josef liefen durch die dunklen Gassen und fragten in allen Gasthäusern nach, ob sie Unterkunft für die Nacht bekommen könnten, aber überall war belegt. Außerdem fragten die Wirte immer, ob sie Geld hätten, aber Josef war Zimmermann und als Zimmermann verdiente man nicht so gut. Irgendwann hatten sie keine Lust mehr und hörten auf zu suchen. Da kam ein Engel und sagte: „Ihr dürft jetzt nicht aufgeben, bei der nächsten Adresse klappt es!“ Also klopfte Josef an der nächsten Tür und sagte: „Hallo, wir sind zusammen unterwegs und suchen einen Unterschlupf für die Nacht. Meine Frau Maria bekommt bald ein Kind und sie ist schon sehr erschöpft.“ Die Frau, die an der Tür stand, überlegte und schüttelte dann den Kopf. Verzweifelt gingen Maria und Josef weiter, doch plötzlich rief die Frau hinter ihnen her: „Wartet, da gibt es einen Stall, dort könnt ihr die Nacht über bleiben!“ Sie stopfte Stroh in einen Sack und brachte Maria und Josef zum Stall. Dort, mitten im Nirgendwo, zwischen Ochs und Esel, legten sie sich zur Ruhe.

Mitten in der Nacht bekam Maria ihr Kind und sie nannte ihren Sohn Jesus. Ganz süß und hilflos lag er in der Krippe. Im selben Moment setzte sich eine Sternschnuppe auf das Dach des Stalles und über dem Stall flog eine Engelschar und sang „Gloria“. Viele Kilometer weiter sahen Hirten das Licht und es wurde so hell, dass selbst die Schafe aufhörten zu blöken. Da machten sich die Hirten mit ihren Schafen auf den Weg zum Stall. Es war ein wunderschöner Anblick, Jesus in der Krippe liegend zu sehen und die Hirten schenken ihm warme Decken.

Zeitgleich entdeckten drei Könige im Morgenland den Stern über Bethlehem. Sie stiegen auf ihre Kamele und ritten in Richtung des Sterns. Die Könige waren grün, gelb und rot gekleidet – sehr schick! Als die drei Könige am Stall ankamen, lag Jesus in der Krippe und über ihm ein strahlte ein Heiligenschein. Die Könige hatten Geschenke dabei – Bronze, Weihrauch und Myrrhe – und sie sprachen dem Jesuskind Glück, Segen, Güte und Geborgenheit zu.

Weil der Stern so hell schien, kamen viele weitere Menschen zum Stall. Sie bewunderten das Kind, das der Erlöser der Welt sein und Gewalt und Streit bekämpfen sollte. Als alle da waren, kamen die Engel und sangen. Was alle Beteiligten da erlebt hatten, war das größte Wunder. Und deswegen feiern wir Weihnachten.